

## B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 251/74B E S C H L U S S

## in der Entschädigungssache

Vera F [REDACTED], geborene G [REDACTED],  
A [REDACTED], S [REDACTED] C [REDACTED]

- Prozeßbevollmächtigter:

Klägerin und Beschwerdeführerin,  
Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,  
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,  
Mainz, Kaiser-Friedrich-Str. 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 16. Juni 1977 durch die Richter Dr. Thum, Zorn, Henkel, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 3. Zivilsenats - Entschädigungsersatzs - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 4. Dezember 1973 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und anlagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

S r u n d e

227

- 3 -

Das Berufungsurteil hält sich im Rahmen der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu § 190 a BEG. Danach gehören zur Darstellung des den Anspruch begründenden Sachverhalts (§ 190 Nr. 2 BEG) auch die Schadensfolgen. Bei einem Anspruch wegen Schadens an Körper oder Gesundheit ist daher die Bezeichnung der Beschwerden und Beeinträchtigungen, an denen der Antragsteller leidet und die seine Erwerbsfähigkeit herabsetzen, erforderlich (vgl. BGH RZW 1975, 168 Nr. 2). Ohne Rechtsfehler verneint der Berufungsrichter dabei, daß die kurze Angabe im Entschädigungsantrag des Vaters der Klägerin - als er nach der Befreiung nach Hause gekommen sei, habe er Frau und Tochter krank angetroffen, die Frau an Herzleiden und die Tochter unterernährt - für die Substantiierung nach § 190 a BEG nicht ausreichend ist.

Dr. Thamm

Zorn



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)

Kostenlos

Über 200 Gesetze

Über 100.000 Urteile

[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)